

„Das wird man wohl noch sagen dürfen.“

## „Das wird man wohl noch sagen dürfen.“

Eine Analyse der Facebookseiten von CDU, SPD und AfD im Bundestagswahlkampf 2017.

Viola Neu

- Facebook ist zweifellos ein wichtiges Medium im Wahlkampf der Parteien geworden, doch sind die Reichweite und die Wirkung derzeit noch nicht so groß, wie die Aufmerksamkeit suggeriert.
- Die Parteien nutzen Facebook im Wahlkampf eher anlassbezogen, um beispielsweise auf Veranstaltungen hinzuweisen oder die Nutzer zu weiteren Aktivitäten zu motivieren, die auch durchaus „analoger“ Art sein können, wie z.B. Spenden für eine Partei.
- Fasst man die Nutzerkommentare zusammen, ergibt sich ein wenig erfreuliches Bild. Eine demokratische Streitkultur ist nicht auszumachen. Es dominiert eine Ausdrucksweise, die anklagend, diffamierend und zum Teil verletzend ist.
- Die Facebookseite der CDU war weitgehend von Gegnern der Partei „gekapert“. Hier war eine Kommunikation mit den Nutzern sinnlos.

## Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Die Aktivitäten der Parteien.....	5
Kommunikation der Parteien und Nutzer.....	8
Die Facebookseite der CDU.....	8
Die Facebookseite der SPD.....	10
Die Facebookseite der AfD.....	11
Die Nutzerkommentare auf den Seiten der CDU, SPD und AfD.....	12
Zusammenfassung.....	15
Methodenbericht.....	16
Literatur.....	17
Impressum .....	18

## Einleitung

Spätestens 2017 spielten Soziale Medien im Bundestagswahlkampf eine große Rolle. Vor allem Facebook ist aufgrund seiner Nutzerzahl von Relevanz. Nach Daten von Facebook soll es im September 2017 in Deutschland 31 Millionen Nutzer geben haben.<sup>1</sup> 23 Millionen<sup>2</sup> Nutzer sind täglich auf Facebook. Diese Zahlen täuschen jedoch darüber hinweg, dass auch bei Facebook nur eine Minderheit im (partei)politischen Bereich aktiv ist. Als Reichweitenindikator<sup>3</sup> kann die Anzahl der Likes von Parteiseiten herangezogen werden, welche insgesamt für alle Parteien, die am 24. September 2017 in den Bundestag einzogen, knapp 1,5 Millionen betrug.<sup>4</sup> Damit liegt die Anzahl der Nutzer von Parteiseiten leicht über der Zahl von tatsächlichen Parteimitgliedern der Bundestagsparteien, welche zum 31.12.2016<sup>5</sup> bei ca. 1,2 Millionen lag. Doch ist die Anzahl der Nutzer disproportional verteilt: Die beiden mitglieder- und wählerrstärksten Parteien, CDU und SPD, haben, bezogen auf ihre Größe, einen verhältnismäßig geringen Rückhalt bei Facebook. Umgekehrt ist das Verhältnis vor allem bei der AfD, gefolgt von der Linken, welche über eine größere Reichweite bei Facebook verfügen. Mit Abstand am größten ist die Reichweite, bezogen auf die Mitglieder, bei der AfD. Bei den anderen Parteien ist das Niveau deutlich niedriger.

Inwieweit die Reichweite bei Facebook Aussagen über den Wahlausgang zulässt – also Parteien von Aktivitäten/Informationen auf Facebook profitieren – kann hier nicht geprüft werden. Doch die Quote Wähler/Fans<sup>6</sup> ist bei allen Parteien sehr niedrig. Das besagt zwar nicht, dass es auf der individuellen Ebene keine Unterschiede gibt, die sich auf das Abschneiden der Parteien auswirken können, aber bezogen auf das Wahlergebnis ist der Zusammenhang insgesamt als nach wie vor schwach einzustufen. Der Anteil der Fans an den AfD- und CSU-Wählern ist mit 7 Prozent noch der größte Anteil. Bei allen anderen Parteien ist der Wert niedriger. Allerdings müssen Personen, die die Facebookseite einer Partei positiv bewerten, nicht automatisch Wähler sein. Wie viele Fans einer Seite auch Wähler sind, ist unbekannt.

Facebookseiten werden von wenigen Wahlberechtigten genutzt.

**Tabelle 1:**  
**Fans und Wähler im Vergleich**

Partei	Zahl der Fans	Mitglieder der Partei	Zweitstimmen bei der Bundestagswahl 2017	Quote: Fans / Wähler (in Prozent)
AfD	385.659	26.409	5.878.115	7
Die Linke	245.013	58.910	4.297.270	6
CSU	201.826	142.412	2.869.688	7
SPD	182.406	432.706	9.539.381	2
CDU	171.039	431.920	12.447.656	1
B90/Grüne	175.131	61.596	4.158.400	4
FDP	146.364	53.896	4.999.449	3
<b>Gesamt</b>	<b>1.507.438</b>	<b>1.207.849</b>	<b>44.189.959</b>	<b>3</b>

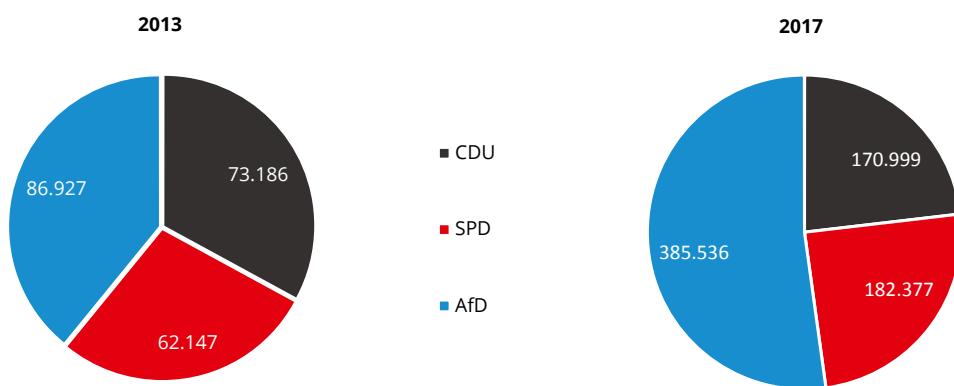
Quelle: Haller 2017, Niedermayer 2017, Bundeswahlleiter, eigene Berechnung.

Die Reichweite<sup>7</sup> von Facebook kann nicht genau erfasst werden, da Facebook auch in der „analogen“ Welt von Bedeutung ist und zudem auch in der digitalen Welt unklar bleibt, wer welchen Inhalt „passiv“, also beim Scrollen, sieht oder liest. Sowohl im analogen Printbereich, im Fernsehen, aber auch in der Onlinewelt spielt Berichterstattung über Inhalte, die bei Facebook gefunden werden, eine große Rolle. Facebook wird zunehmend als eigene nachrichtenrelevante Quelle genutzt. So gibt es zum Beispiel bei Frank Plasberg „Hart aber fair“ in jeder Sendung eine Berichterstattung über Posts zur Sendung, welche von der Redaktion wiederum ausgewählt und verlesen werden. Fast alle Medien bedienen sich bei Facebook (oder auch bei anderen Kanälen wie Twitter oder Instagram), sodass einzelne Inhalte/Bilder jenseits des Mediums eine deutlich größere Reichweite haben. Hier gehen Online- und Offlineinhalte eine enge Verbindung ein. Regelmäßig steigt (gerade bei Twitter) die Aufmerksamkeit erheblich, wenn z.B. über einen Tweet auch offline berichtet wird.

Auch wenn die Reichweite der Parteiseiten auf Facebook auf den ersten Blick nicht groß erscheint, ist es dennoch unmöglich, Soziale Medien und insbesondere Facebook innerhalb der Wahlkampfkommunikation zu ignorieren. Daher investierten die Parteien einen nicht unerheblichen Teil des Budgets in Onlineaktivitäten.<sup>8</sup> Im Unterschied zur Gewinnung von Mitgliedern können Parteien ihre Fanzahl<sup>9</sup> recht leicht weiter ausbauen und damit bei Menschen, bei denen ein gewisses Interesse an Politik vermutet werden kann, Botschaften und Inhalte direkt adressieren. Gleiches gilt für Twitter, wo vor allem CDU und SPD eine hohe Anzahl von Followern haben. Instagram spielte 2017 hingegen bei CDU, SPD und AfD eine Nebenrolle.

Alle Parteien haben zwischen 2013 und 2017 ihre Fanzahl bei Facebook erheblich gesteigert. Instagram spielt keine Rolle.

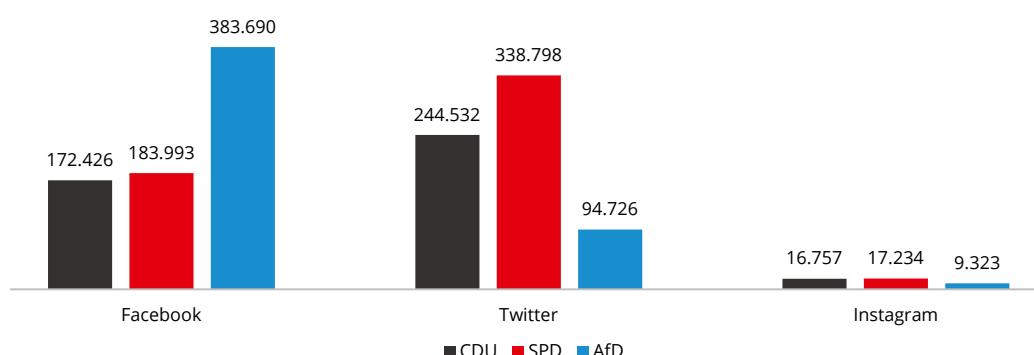
**Abbildung 1:**  
Fananzahl der Parteien im Vergleich



Messzeitpunkt 2013: 29.9.2013; 2017: 1.10.2017

Quelle: Ipsos

**Abbildung 2:**  
Fans und Follower der Parteien (Stand: 12.12.2017)



Quelle: Ipsos

Bei der AfD ist nicht nur die Fanzahl innerhalb der letzten vier Jahre stark gestiegen, auch die Aktivitäten der Nutzer sind höher als bei SPD und CDU. Auf die 186 Statusmeldungen der AfD gab es fast eine Million Reaktionen, während bei der CDU auf 169 Statusmeldungen gerade einmal knapp 200.000 Reaktionen erfolgten.

**Tabelle 2:**  
Metriken zum Interaktionsverhalten mit den Statusmeldungen der Parteien 2017

Partei	Fananzahl	Status-meldungen	Reaktionen	Kommentare	Shares
CDU	170.999	169	197.797	76.534	24.859
SPD	182.377	130	225.667	48.627	59.558
AfD	385.536	186	990.498	342.004	286.673

Quelle: Ipsos

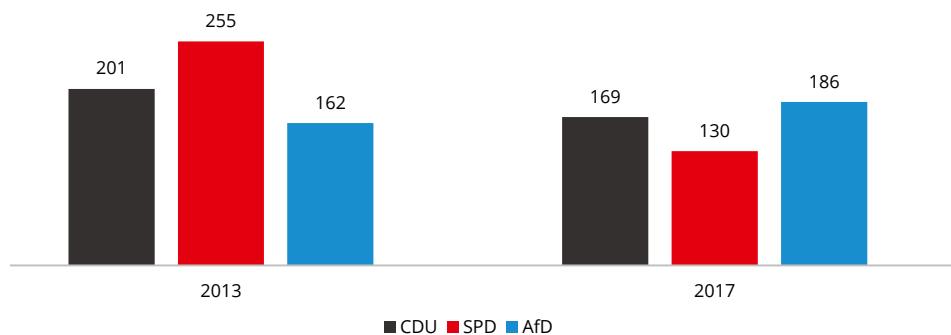
In dieser Studie wird anhand von drei Beispielen untersucht, wie die Parteien 2017 Facebook nutzten und welche Kommunikation auf ihren Seiten stattfand. Analysiert wurden die Seiten von CDU, SPD und AfD. Dabei wurden die letzten vier Wochen<sup>10</sup> vor sowie einige Tage nach den Bundestagswahlen 2013 und 2017 ausgewertet. Allein hier zeigt sich schon die Dynamik der Kommunikation auf Nutzerebene: 2013 gab es im entsprechenden Zeitraum insgesamt 616 Posts der Parteien und 119.114 Nutzerkommentare. 2017 gab es 485 Posts der Parteien aber 467.165 Nutzerkommentare, also fast die vierfache Menge. Da diese Menge für eine inhaltsanalytische systematische Auswertung recht groß ist, wurde eine Zufallsauswahl getroffen: 900 Nutzerkommentare zu vorher benannten Themen<sup>11</sup>, Statusmeldungen der Parteien (486) und Reaktionen auf Nutzerkommentare (150).

Die Datenanalyse, grafische Umsetzung der Ergebnisse und Aufbereitung der Facebookdaten wurde von Ipsos vorgenommen.

## Die Aktivitäten der Parteien

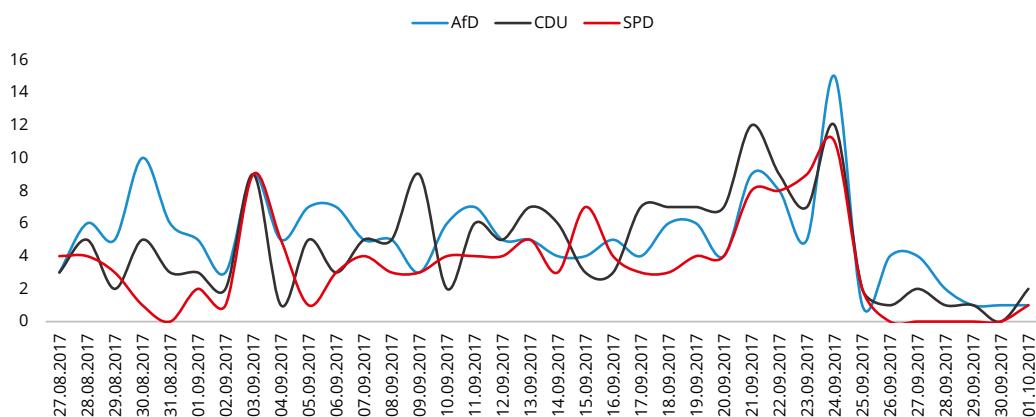
Die durchschnittliche Anzahl der Statusmeldungen hat sich vor allem bei der SPD 2017 gegenüber 2013 im beobachteten Zeitraum verändert. Dort ist ein deutlicher Rückgang der von der Partei selbst erstellten Meldungen um fast die Hälfte festzustellen. Auch die CDU hat gegenüber der Vorwahl weniger selbst gepostet, auch wenn der Rückgang geringer ist (von insgesamt 201 Meldungen auf 169). Bei der AfD ist zwar eine Steigerung sichtbar, jedoch schwächer als anzunehmen wäre, da gerade die AfD den Eindruck erweckt, Soziale Medien als eigenständigen, von anderen Medien unabhängigen Kanal verstärkt zu nutzen: Die Anzahl der Statusmeldungen stieg lediglich um 24 auf insgesamt 186 an. Insgesamt sieht man ein Anwachsen der Statusmeldungen der Parteien vor allem am Ende der Wahl bis zum Wahltag, um danach deutlich zurückzugehen, fast zu ruhen.

**Abbildung 3:**  
Anzahl der Statusmeldungen der Parteien auf Facebook



Quelle: Ipsos

**Abbildung 4:**  
Anzahl der Statusmeldungen der Parteien auf Facebook im Zeitverlauf

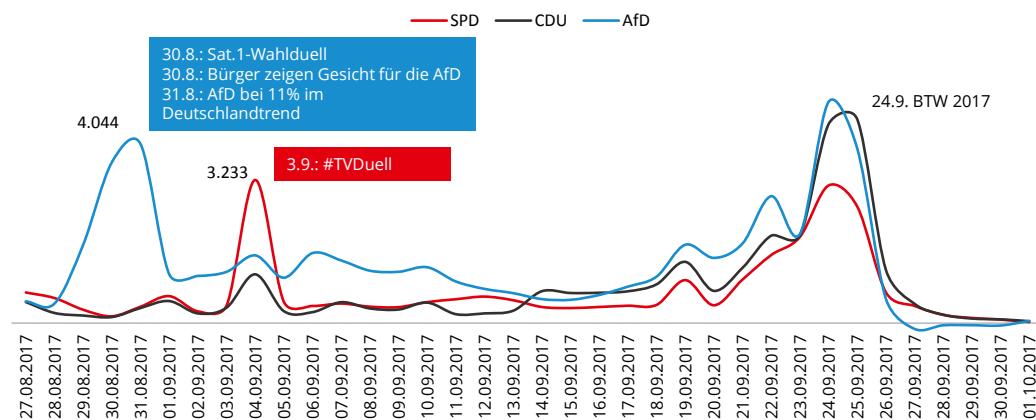


Quelle: Ipsos

Für den Zuwachs an Fans scheinen die im Fernsehen ausgestrahlten Wahlkampfsendungen sowie das Ereignis der Bundestagswahl selbst den stärksten motivierenden Einfluss zu haben. Die SPD konnte zudem vom Kandidatenduell profitieren, von der Bundestagswahl hingegen weniger.

Vor allem externe Ereignisse wie das Wahlduell oder die Bundestagswahl selbst führen zu einem Anstieg der Fans.

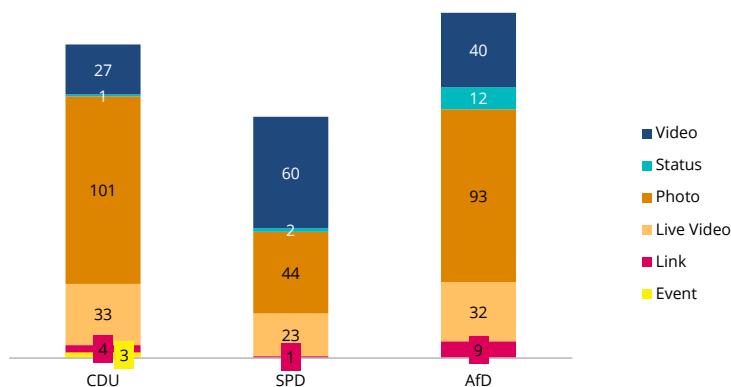
**Abbildung 5:**  
Fanentwicklung im Betrachtungszeitraum 2017



Quelle: Ipsos

Die Aktivitäten der Parteien unterscheiden sich zudem darin, welche Medien über Facebook verbreitet werden. Bei CDU und AfD sind Bilder besonders beliebt; die SPD gibt Videos den Vorzug.

**Abbildung 6:**  
Mediale Nutzung der Parteien im Rahmen der Statusmeldungen auf Facebook in 2017

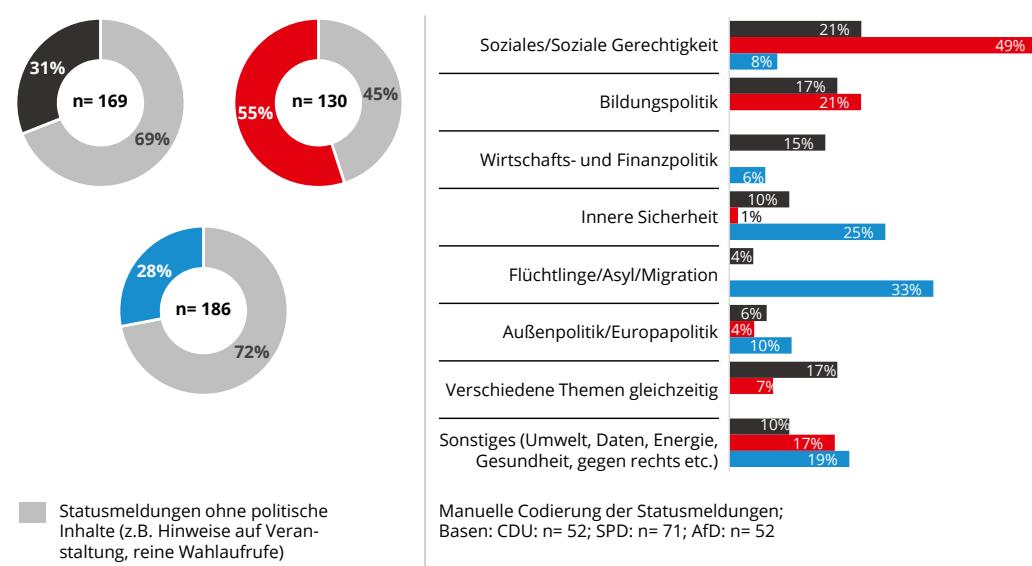


Quelle: Ipsos

Die Parteien nutzen Facebook vor allem, um über Veranstaltungen zu informieren. Am Ende des Wahlkampfes stehen auch Wahlaufrufe im Vordergrund. Inhaltlich zeigt die CDU das Bild einer Volkspartei, die über alle Themen Inhalte postet. Die anderen beiden untersuchten Parteien haben eindeutige Themenschwerpunkte. Im Fall der SPD steht die soziale Gerechtigkeit im Zentrum, bei der AfD werden Statusmeldungen vor allem zu den Themen Flüchtlinge/Asyl/Migration sowie innere Sicherheit gepostet. Auffällig ist, dass die CDU zu allen untersuchten politischen Feldern Statusmeldungen veröffentlicht, während bei SPD und AfD Lücken vorhanden sind.

Inhaltlich zeigen sich zwischen den Parteien nicht nur Unterschiede bei den Schwerpunkten, sondern auch bei der Auswahl eher politischer Themen oder eher wahlkampfspezifischer Kommunikation (wie z.B. Wahlaufrufe oder Veranstaltungshinweise). Bei der SPD dominieren politische Themen mit 55 Prozent vor der wahlkampfspezifischen Kommunikation; bei CDU und AfD liegen die nicht politikfeldbezogenen Posts vor den Mitteilungen über Themen.

**Abbildung 7:**  
Thematische Verteilung der Statusmeldungen auf Facebook in 2017



Quelle: Ipsos

## Kommunikation der Parteien und Nutzer

Innerhalb der Facebookkommunikation gibt es in den beobachteten Jahren 2013 und 2017 starke Veränderungen im Nutzerverhalten: 2017 werden fast nur noch Meinungen kommuniziert und keine Quellen mehr hinzugefügt. Gab es in der Vergangenheit anscheinend noch das Bedürfnis, die eigene Meinung durch eine Quelle zu verstärken oder glaubwürdiger zu machen, hat nur noch eine Minderheit der Nutzer 2017 danach ein Bedürfnis. Allerdings muss man schon für 2013 einräumen, dass auch damals die absolute Mehrheit der Nutzer lediglich ihre Meinung bekannt gab, was nicht weiter überrascht, da Facebook dafür geschaffen wurde. 2013 gab es noch bei 27,4 Prozent der Posts auf der AfD-Seite einen weiterführenden Link; 2017 lag der Anteil bei 1,8 Prozent. Bei der CDU sank der Anteil der beigefügten Quellen/Hinweise von 16,7 auf 7,0 Prozent und bei der SPD von 8,7 auf 3,3 Prozent.

Bei Facebook werden fast nur Meinungen kommuniziert und diese kaum noch durch Quellen belegt.

Es gibt insgesamt 3.120 Quellen, die in den Verlinkungen der Jahre 2013 und 2017 auftauchen. Diese Quellen sind verstreut auf 27.752 Links.

Am häufigsten sind Links, die zu Youtube und Facebook gesetzt werden (knapp 10.000). 2013 und 2017 zusammengefasst haben von den klassischen Printmedien *Deutsche Wirtschaftsnachrichten*, *Focus* und *Spiegel* jeweils einige Hundert Verlinkungen vorzuweisen, etwas seltener finden sich *FAZ* und *Bild*. *Die Welt*<sup>12</sup> ist bei den Nutzern von allen Printmedien das am häufigsten verlinkte Medium (ca. 1.300 Links). Öffentlich-rechtliche Medien tauchen ebenso wie Parteien nur vereinzelt auf. Das Spektrum der Verlinkungen ist bunt und zeigt kein erkennbares Muster. Es lässt sich auch nicht ausmachen, dass verschwörungstheoretische, politisch extremistische oder offensichtlich aus dem Ausland stammende Links eine große Rolle spielen.

Die aktiven Nutzer (die auch selbst einen Kommentar posten) bewegen sich fast ausschließlich auf einer Seite. Nur eine Minderheit der Nutzer postet auf zwei Parteiseiten und noch weniger auf drei Seiten der hier untersuchten drei Parteien. Von 141.692 Nutzern bewegen sich 93 Prozent auf einer Seite, 6 Prozent auf zwei Seiten und 1 Prozent auf den drei untersuchten Seiten. Sowohl auf der Seite der CDU als auch auf der Seite der AfD posteten insgesamt 4.521 Nutzer, bei SPD und AfD waren es 2.749 und auf den Seiten von SPD und CDU 1.656. Auch die wenigen, die eine sehr rege Aktivität aufweisen, tun dies fast immer nur auf einer Seite. Bei denjenigen, die auf zwei oder drei Seiten posten, gibt es immer eine Seite, auf der die überwiegende Mehrheit der Kommentare zu finden ist. Insgesamt sind 353 Nutzer zu finden, die mehr als hundert Posts in den vier Wochen gepostet haben. 18.775 haben insgesamt mehr als fünf Posts geschrieben. Aber die meisten Facebookkommentatoren sind nur sporadisch am Werk: 87 Prozent haben in den vier Wochen bis zu fünf Kommentare geschrieben. Damit scheinen die Seiten zumindest nicht regelmäßig zu Kommentaren zu ermutigen. Bei den meisten Nutzern überwiegt vermutlich die passive Nutzung ohne aktive eigene Beteiligung, wie sie sich in einem Kommentar ausdrückt. Wie stark die passive Nutzung ist, wurde nicht untersucht, da die Inhaltsanalyse im Vordergrund stand.

Nutzer bewegen sich fast nur auf einer Parteiseite.

## Die Facebookseite der CDU

Statusmeldungen ohne konkrete politische Inhalte bilden den Schwerpunkt der Kommunikation, häufig in Form von „calls to action“, bei denen Leser aufgefordert werden, in irgend einer Weise aktiv zu werden oder Aktivitäten der Partei werden präsentiert. Typischerweise gibt es Hinweise auf oder Streams von Veranstaltungen, auf Testimonials sowie Kommunikation über die Spitzenkandidatin, Angela Merkel. Raum nahmen auch die Aktivitäten im #fedidwgugl-Haus<sup>13</sup> in Berlin ein. Dieser zentrale Claim wurde auch in anderen Posts häufig verwendet.

Einen besonderen Stellenwert hatte das TV-Duell am 3. September 2017. Vor, während und nach dem Duell gab es zahlreiche Meldungen.

Die inhaltlichen Themen waren im Vergleich zu den anderen beobachteten Parteien breit gefächert. Tenor ist der gute Kurs, auf dem Deutschland sich befindet.

Im Unterschied zu anderen Parteien ist die Tonalität der Statusmeldungen der CDU eher förmlicher und höflicher. Nutzer werden mit „Sie“ angesprochen.

### **Beispiele:**<sup>14</sup>

„Machen Sie mit bei der Unterstützercampagne für Angela Merkel. Jetzt auf [www.unterstuetzmerkel.de](http://www.unterstuetzmerkel.de) vorbeischauen, persönliches Unterstützerfoto mit dem I♥Raute-Symbol erstellen und mit Ihren Freunden teilen! #unterstuetzmerkel.“ (CDU, 02.09.2017)

„Jetzt per Brief CDU wählen. Die perfekte Lösung.“ (CDU, 31.08.2017)

„Live von der Pressekonferenz mit Peter Tauber im #fedidwgugl Haus CDU Livestream.“  
(CDU, 28.08.2017)

„Arne Friedrich unterstützt Angela Merkel, „weil sie für Demokratie und menschliche Werte steht und sie eine große Europäerin ist, die Herausforderungen nicht scheut.“ (CDU, 09.09.2017)

„Ab 19:45 Uhr die Live-Sendung zum #TVduell aus dem Konrad-Adenauer-Haus unter anderem mit Nadine Schön und Paul Ziemiak . CDU Livestream.“ (CDU, 03.09.2017)

„Klug, besonnen und entschieden: Mit einem souveränen Auftritt hat Angela Merkel im #TVduell klar gezeigt, dass DE und seine Zukunft bei ihr in guten Händen sind.“ (CDU, 04.09.2017)

„Mit dem Rechtsanspruch auf einen Kita- und Krippenplatz hat die CDU es Familien erleichtert, Beruf und Familie besser unter einen Hut zu bringen. [...] Durch einen neuen Rechtsanspruch auf eine bedarfsgerechte Betreuung im Grundschulalter erleichtern wir weiter Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. [...]“ (CDU, 13.09.2017)

„So geht Politik für Wohlstand und Sicherheit. Sozial ist, was gute Arbeit schafft. #TvDuell“  
(CDU, 03.09.2017)

„Angela Merkel im Gespräch mit RP ONLINE: „Wir wollen die Zahl der Arbeitslosen, die heute halb so hoch ist wie 2005, erneut halbieren.“ Gute und sichere Arbeit ist das Beste, das wir für unsere sozialen Sicherungssysteme anstreben können. Lesen Sie das ganze Interview! #fedidwgugl“  
(CDU, 02.09.2017)

„Die CDU macht sich stark für die Steuerzahler. Einkommensteuersenkung von 15 Milliarden. Mehr zur Steuerpolitik der CDU: [cdu.de/steuern](http://cdu.de/steuern)“ (CDU, 12.09.2017)

„Wir schützen Helden. Danke allen, die für unsere Sicherheit arbeiten! #tvduell“ (CDU, 03.09.2017)

„Die CDU macht sich stark für Europa. Für ein Leben in Frieden, Freiheit und Wohlstand. [...]“  
(CDU, 11.09.2017)

„Sicherheit und Stabilität sind sehr wichtige Themen, betonte Angela Merkel im Gespräch mit Deutscher BundeswehrVerband (DBwV). Dafür zu sorgen sei eine der wichtigsten Pflichten des Staates gegenüber den Bürgern: „Wir sehen in der Bundeswehr, die fest in unserer demokratischen

*Gesellschaft verwurzelt ist, den Garanten unserer äußeren Sicherheit.“ Merkel versicherte außerdem: „Seit Gründung der Bundeswehr stehen CDU und CSU verlässlich an der Seite unserer Soldaten und Sie können sich darauf verlassen, dass das so bleiben wird.“ Das ganze Interview: k.cdu.de/dbwv-merkel #fedidwgugl (CDU, 30.08.2017)*

*,„Koalitionen mit AfD oder Linker schließt Angela Merkel im Gespräch mit dem NDR.de Nordmagazin aus. „Die Sozialdemokratie hat sich bezüglich der Linken noch nicht klar geäußert.“ ↗ k.cdu.de/merkel-nordmagazin #fedidwgugl (CDU, 01.09.2017)*

## Die Facebookseite der SPD

Die SPD konzentriert sich – analog zu ihrem Claim „Zeit für mehr Gerechtigkeit“ – vor allem auf das Feld der sozialen Gerechtigkeit. Die Hauptforderungen, mehr Investitionen in Pflege, Familie, Bildung und Rente werden in den Statusmeldungen aufgegriffen. Wie auch bei der CDU findet man Statements von Testimonials, Wahlaufrufe, Veranstaltungshinweise und Informationen zum Spitzenkandidaten. Die SPD grenzt sich in ihren Statusmeldungen zudem immer wieder von der AfD ab. Nicht thematisiert werden hingegen die Erfolge der SPD in der Regierung. Die Themen Europa, innere Sicherheit oder Wirtschaft und Finanzen führen ein Schattendasein. Im Stil kommuniziert die SPD mit dem „Genossen-Du“.

### Beispiele:<sup>15</sup>

*„Deutschland kann mehr. Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit.“ (SPD, 02.09.2017)*

*„Schluss mit willkürlicher Befristung! Besonders junge Menschen brauchen vernünftige Jobs - für eine sichere Lebensperspektive. Deshalb am 24. September: Martin Schulz und SPD wählen! Mehr: http://spdlink.de/Zeit\_für\_gute\_Arbeit“ (SPD, 13.09.2017)*

*„Für einen Neustart in der Pflege: Mehr Personal, bessere Bezahlung und mehr Pflegeplätze. Am Sonntag Martin Schulz und die SPD wählen!“ (SPD, 21.09.2017)*

*„Jetzt kommt Bewegung in die Bildungspolitik: Morgen stellt Martin Schulz gemeinsam mit den sozialdemokratischen Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten seine Nationale Bildungsallianz vor. Kernpunkt: Die Abschaffung des Kooperationsverbots. [...]“ (SPD, 27.08.2017)*

*„Klare Worte von Filmstar Iris Berben: Lasst uns unsere Demokratie gegen die rechten AfD-Hetzer verteidigen. Für eine offene, freie Gesellschaft. Für Gerechtigkeit und Respekt. Am 24. September SPD wählen! Unsere Demokratie stärken!“ (SPD, 14.09.2017)*

*„Du hast heute die Wahl. In einer halben Stunde öffnen die Wahllokale. Nutze Deine Stimme. Für Martin Schulz und die SPD. Es ist Zeit!“ (SPD, 24.09.2017)*

*„Starker Auftritt von Martin Schulz im #TVDuell! Bitte teilen!“ (SPD, 03.09.2017)*

*„Starkes Schlusswort des TV-Duels: Es ist Zeit für mehr Gerechtigkeit. Es ist Zeit für Martin Schulz. #TVDuell“ (SPD, 03.09.2017)*

*„Toller Auftritt von Martin Schulz heute bei #DeineWahl auf Youtube. Klare Antworten auf die wichtigen Fragen unserer Zeit, klare Haltung gegen die AfD - und ein überraschendes Bekenntnis zu einer Jugendsünde. #ZeitfürMartin: am 24. September SPD wählen!“ (SPD, 05.09.2017)*

*„Martin Schulz live in Kassel. Jetzt anschauen!“ (SPD, 07.09.2017)*

„Schäuble bestätigt: Rente ab 70 und ein sinkendes Rentenniveau. Das will die CDU. Das heißt: Altersarmut für viele Rentner. Wir wollen eine verlässliche Rente, stabile Rentenbeiträge - ohne Steigerung des Eintrittsalters! Es ist Zeit: [http://spdlink.de/Gute\\_Rente](http://spdlink.de/Gute_Rente).“ (SPD, 12.09.2017)

„Wir freuen uns aufs TV-Duell am Sonntag. Angela Merkel kann den Themen da nicht ausweichen, so wie sie das sonst immer macht. Sei dabei: <http://spdlink.de/publicview> Zeit, endlich aus der Deckung zu kommen.“ (SPD, 01.09.2017)

„Merkels Familienpolitik? Quasi nicht vorhanden. Martin Schulz will: Familien steuerlich entlasten und Kitas bundesweit gebührenfrei machen: [#TVDuell](http://spdlink.de/Zeit_fuer_Familie).“ (SPD, 03.09.2017)

## Die Facebookseite der AfD

Auch die AfD nutzt Facebook für Wahlaufrufe und Veranstaltungshinweise sowie zum Promoten ihrer Spitzenkandidaten. Sie bittet die Nutzer aktiv, Beiträge zu teilen oder für die Partei zu spenden. Wesentlich sind bei ihr die Themen Flüchtlinge/Migration und damit kausal verbunden, die innere Sicherheit. Als Hauptgegner dient die CDU bzw. Angela Merkel.

### Beispiele:<sup>16</sup>

„Jetzt unser „Best of Facebook“ herunterladen - entweder einzelne Grafiken oder das Gesamtpaket. Und dann: Bloggen, twittern, auf Facebook hochladen und vieles mehr. Färben wir das Netz blau - alle hier veröffentlichten Grafiken können genutzt werden: <https://www.afd.de/best-of-facebook/> Mega-Download-Paket: Jetzt herunterladen!“ (AfD, 17.09.2017)

„+++Wahlaufruf Frauke Petrys jetzt teilen!+++ In weniger als 48 Stunden schließen die Wahllokale - und Sie waren hoffentlich zuvor dort, um mit beiden Stimmen AfD zu wählen!“ (AfD, 22.09.2017)

„Wir alle haben ein gemeinsames Ziel – 2017 mit einer möglichst starken Fraktion in den Deutschen Bundestag einziehen! Um das zu schaffen, haben wir einen professionellen Wahlkampf zu führen. Und der kostet Geld. Im Gegensatz zu anderen Parteien haben wir keine Großspender. Wir benötigen damit zur Finanzierung unseres Engagements für Deutschland nicht 50 mal 100.000 Euro, sondern 50.000 mal 100 Euro! [...] Für Ihre Unterstützung bedanken wir uns herzlich im Voraus! [www.afd.de/geld-spenden](http://www.afd.de/geld-spenden)“ (AfD, 12.09.2017)

„Jetzt teilen! 12 Jahre sind genug! Angela Merkel ist verantwortlich für eine Politik der offenen Grenzen, die Millionen Migranten ins Land geschwemmt hat. Dies hat zu Terrorattacken, einem Anstieg sexueller Übergriffe, höherer Kriminalität und Milliardenausgaben geführt. Wähle am Sonntag einen Politikwechsel. Hol Dir Dein Land zurück. Wähle AfD!“ (AfD, 22.09.2017)

„+++Anschauen und teilen: Die Welt ist nicht überall so bunt, wie sie uns im ZDF-Studio präsentiert wird!+++ Während man sich im ZDF in der Sendung „wie gehts, Deutschland?“ gerade das von der Bundesregierung verursachte Asylchaos schönredet, haben viele der Migranten, die schon vor langer Zeit nach Deutschland eingewandert sind, Angst vor einer Islamisierung [...].“ (AfD, 05.09.2017)

„+++Teilen: Jetzt widerlegen die Leitmedien ihre eigenen Fakenews!+++ [...]“ (AfD, 19.09.2017)

„Unsere Spitzenkandidatin Alice Weidel sagt: „Merkel müsste vor Gericht gestellt werden!“ Sie bezieht sich dabei auf die Rechtsbrüche in der Asyl- und der Eurorettungspolitik [...].“ (AfD, 01.09.2017)

## Die Nutzerkommentare auf den Seiten der CDU, SPD und AfD

Die Nutzer auf allen Seiten der Parteien reagieren recht monothematisch: Sie äußern sich regelmäßig zu den Themen Flüchtlinge/Asyl/Zuwanderung, unabhängig davon, was die Statusmeldung der jeweiligen Partei beinhaltet. Dies ist auf allen Seiten so, fällt aber besonders stark bei der Seite der CDU auf. Die CDU bietet zwar das breiteste thematische Spektrum an, die Posts kreisen hingegen sehr oft um die wahrgenommenen Folgen des Jahres 2015. Ein Diskurs zwischen Seitenbetreiber und User ist damit faktisch ausgeschlossen. Die Seite der CDU ist so quasi von Gegnern „gekapert“.

Wie bei den Posts auf den Seiten der anderen Parteien sind die Äußerungen recht emotional und zum Teil provokant und nicht gerade „höflich“. Auch wenn die Nutzer untereinander auf Posts reagieren ist der Ton eher „rau“, häufig auch verletzend bis hin zur Aggression.

Mit „Ceterum censeo: Flüchtlinge“ könnte man die Nutzerkommentare zu fast allen inhaltlichen Themenbereiche zusammenfassen. Mit großer Regelmäßigkeit werden andere Inhalte mit Flüchtlingen/Asyl/Migration verknüpft. Hier tauchen bekannte und weit verbreitete Argumentationsmuster auf, nachdem für Flüchtlinge Geld da sei, welches sie erhielten, ohne in Deutschland eine Leistung erbracht zu haben und bestehende Missstände in Deutschland nicht behoben würden. Es finden sich in diesem Kontext Fragen der nationalen Identität und man findet Aussagen, die Zuwanderung mit Kriminalität verbinden und apokalyptische Szenarien heraufbeschwören. Auch Anti-Eliten-Effekte im Sinne einer Herabwürdigung von Politikern und Parteien sind zu finden. Diesen wird vorgeworfen, den Sinn für die sogenannten kleinen Leute verloren zu haben.

Die tatsächliche gute wirtschaftliche Situation Deutschlands wird so gut wie gar nicht diskutiert. Stattdessen bekommen die Themen einen anklagenden Charakter und tatsächliche oder vermeintliche Defizite stehen ebenso wie Vorurteile im Vordergrund. Ohne dass auf den Seiten der CDU und der SPD ein unmittelbarer Bezug zur AfD herzustellen ist, finden dort rechtspopulistische Diskurse statt.

Posts von Nutzern sind im Ton scharf. Ein politischer Diskurs findet so gut wie nicht statt.

Manche nutzen die CDU-Seite, um zur Wahl anderer Parteien – vor allem der AfD – aufzuruhen. Diejenigen, von denen man annehmen kann, CDU-nah zu sein, sind eher zurückhaltend in ihren Äußerungen, außer sie sagen, früher einmal die Partei gewählt zu haben: Dann zeigen sie deutliche Anzeichen von Frustration.

Beim Thema Flüchtlinge/Migration/Asyl ist das Meinungsklima gespalten. Viele aggressive Kommentare, die Einwanderung ablehnen und häufig auch einen Bezug zur Kriminalität herstellen, stehen wenigen zurückhaltenden Äußerungen gegenüber, die der Zuwanderung offen begegnen. Hier findet sich auch Medienkritik (Stichwort: „Lügenpresse“).

### Beispiele:<sup>17</sup>

#### Seite der CDU:

„höchste Energie und Wasserkosten Europaweit, steigende Kinderarmut, Millionen Rentner am Existenzminimum, Marode Schulen u. K.-gärten, Übergriffe durch Merkels Neubürger an fast jeder Strassenecke, weitere Millionen „Fachkräfte“ durch Familiennachzug und und und alles Made by CDU , wer Merkel wählt der wählt den Untergang.“ (CDU, 21.09.2017)

„Die beste Enteignung der Kleinsparer gibt es mit der CDU! Mehr Altersarmut? CDU! Verfallene Infrastruktur, Bildungsnotstand, weniger Sicherheit, Frieden, Freiheit? CDU! Verweigerung von Reformen zu Steuern, Gesundheit, EU, Euro? Wählt CDU! Mehr prekäre Beschäftigungsverhältnisse und die höchste Steuer- und Abgabenlast? Wählt CDU!“ (CDU, 23.09.2017)

„Die Zerstörung der Freiheit „Warum wird die chaotische Einwanderung nicht gestoppt? Warum werden nach wie vor wehrfähige junge Männer ohne Papiere ins Land gelassen? Warum wird das Asylgesetz als Einwanderungsgesetz missbraucht, statt klare Regeln für die Einwanderung zu schaffen? Warum werden Verschärfungen des Asylgesetzes beschlossen, aber nicht angewandt? Warum gibt es nur minimale Abschiebungen von Kriminellen und Gefährdern? [...] Über diese und ähnliche Fragen soll nach dem Willen der Altparteien ein Mantel des Schweigens gebreitet werden. Wer sie dennoch anspricht, wird sofort in die rechtsradikale Ecke gestellt oder gar als Nazi verunglimpft [...].“ (CDU, 20.09.2017)

„Deutschland ist bunt und Deutschland wird immer bunter - und das ist gut so.“ (CDU, 24.09.2017)

„Schließen Sie endlich die Grenzen Frau Bundeskanzlerin.“ (CDU, 30.08.2017)

„[...] Diese andauernde Unterwürfigkeit und Zuständigkeit des Deutschen Steuerzahlers für alle Probleme dieser Welt hat schon pathologische Ausmaße.“ (CDU, 28.08.2017)

„[...] ich bin normaler Malocher.... Einen Scheiß interessiert es irgend jemanden wie es mir geht was meine Meinung ist..... Ich hoffe ihr bekommt eure Quittung für das gemurkse und das ordentlich [...].“ (CDU, 16.09.2017)

„[...] Euro Politik übervorteilt die bereits bevorteilten und sorgt doch erst dafür dass sich Menschen in die Fänge der Rechtspopulisten begeben, weil Sie durch euch nicht vertreten werden! [...] Ihr habt Angst davor, dass das Volk erkennt, dass es mit einer sozialeren Politik besser dran wäre!“ (CDU, 02.09.2017 )

„Ein gerechtes Deutschland ist mit euch sicher nicht möglich. Realitätsfremde Politbonzen. Gerechte Löhne bei einem Mindestlohn von 8,50 Euro wie soll das gehen? Ihr last und Malocher ausbluten damit ihr Jahr für Jahr eure saftigen Diäten noch weiter erhöhen könnt. Der kleine Arbeiter ist gerade der CDU völlig egal. Und sie Frau Merkel sind seit langer Zeit die verlogenste Machtperson überhaupt, sie interessieren sich doch einen scheiß für ihr Volk.“ (CDU, 16.09.2017)

„Gute Arbeit - faire Löhne Seit wann das denn? Mit den ganzen Asylannten ist diese Vision doch nie haltbar...“ (CDU, 16.09.2017)

„Bei der nächsten Bundestagswahl wird die AFD die CDU überrennen. Damit wir endlich wieder in einem Deutschland leben wo es deutschen Rentnern gut geht. Mit der CDU geht es denn Migranten besser als jedem Deutschen. Das muss aufhören, wir sind das Volk und nicht die Flüchtlinge die sie ja so mit unseren Geldern hoffieren.“ (CDU, 27.09.2017)

„Wer CDU wählt, wählt den Untergang. Wir wählen die Zukunft, wir wählen blau.“ (CDU, 21.09.2017)

#### **Seite der SPD:**

„Es ist wohl Tatsache , dass wir Deutsche das dümmste Volk auf diesem Planeten sind . In der neusten Umfrage liegt Frau Merkel angeblich wieder vorne . Wieso ? Vergessen die Wähler, dass wir es Frau Merkel zu verdanken haben , was alles durch die Flüchtlinge , die Frau Merkel ins Land gelassen hat , passiert ist , und noch passieren wird.“ (SPD, 19.09.2017)

„Ich wünsche mir konservative Politik.....und die Rückführung aller Migranten - ohne deutschen Pass - die hier die Sozialkassen belasten - sich nicht integrieren oder Verbrechen begehen!.....ich wähle diesmal die AfD!“ (SPD, 21.09.2017)

„Ich werde aus Vernunft am Sonntag die SPD wählen! Sagt mir bitte das Ihr am Sonntag um 18 Uhr der CDU eine Absage an eine Koalition stellt [...].“ (SPD, 22.09.2017)

„Ich bin für ein buntes Deutschland [...] Deswegen meine Stimme für Martin und die SPD! No AfD no racism!“ (SPD, 21.09.2017)

„Die Bedrohung von Rechts? Was ist mit der konkreten Bedrohung durch die offenen Grenzen? [...].“ (SPD, 13.09.2017)

„[...] Ihnen sind die Sorgen und Probleme der normalen Arbeitnehmer völlig egal. Schon heute bleiben junge Familien, Ältere und Behinderte mehrheitlich auf der Strecke. Stattdessen setzt sich Martin Schulz lieber für „Flüchtige“ ein, die sich im Regelfall nicht integrieren lassen und somit nie Teil unserer Gesellschaft werden. Das Geld was hier investiert wird gehört dem deutschen Steuerzahler und nicht der Politik [...].“ (SPD, 04.09.2017)

„Keiner braucht mehr oder kostenlose Kitapätzle! Wir brauchen Einkommen mit denen man eine Familie ernähren kann! Dann kann sich auch ein Elternteil um die Kinder kümmern!“ (SPD, 21.09.2017)

„[...] sobald die SPD das sozial in Ihrem Parteinamen wiederfindet. Nicht Parteien sondern Ideen und Visionen verändern! Das spreche ich drei von vier im Bundestag vertretenen Parteien ab. Maschieren im Gleichschritt, nach der Wahl dann zu viert inkl. der FDP. Ringel ringel reih...“ (SPD, 04.09.2017)

„Die SPD und die soziale Gerechtigkeit; ein Treppenwitz seit zwanzig Jahren.“ (SPD, 15.09.2017)

„[...] Uns kleinen Leute sehen die dich garnicht, und treten uns! Die machen was die wollen, ohne uns überhaupt zu fragen [...] die SPD ist zu unsozial geworden! Die arbeiten auch nur in die eigene Tasche! Wir brauchen soziale Gerechtigkeit!!!!!!!!!!“ (SPD, 14.09.2017)

„Bitte nicht mehr große Koalition, Opposition wäre eindeutig die bessere Wahl um sich wieder besser profilieren zu können und nicht noch mehr Wähler zu verlieren.“ (SPD, 24.09.2017)

#### **Seite der AfD:**

„[...] Glaubst du diese Massenflutung von Migranten ist rein aus humanitären Gründen? Konzerne und Politiker machen sich die Taschen voll, der rechtschaffene Bürger verdient immer weniger, Steuergelder werden planlos verschwendet und ins Ausland geschickt, Gesetze wurden gebrochen und und und [...].“ (AfD, 24.09.2017)

„Die Flüchtlingskrise hat doch nur gutes beigebracht. Paar Menschen sind schon verstorben, Straftaten wurden begangen, aber hey, Horst, wir schaffen das. Ich wähle die AFD, damit das alles ein Ende hat. Wenn sie die Welt retten wollen, gehen sie dorthin und helfen vor Ort [...].“ (AfD, 27.08.2017)

„Grenzen dicht ... und nur mit Smartphone, aber ohne Pass zurück !!! ?? Was soll diese unkontrollierte Einwanderung? Will uns unsere Regierung zerstören??????“ (AfD, 29.08.2017)

„Dank Merkels Politik ist es als Frau lebensgefährlich geworden, abends alleine rauszugehen, alleine joggen zu gehen [...].“ (AfD, 22.09.2017)

„Ich nehme gegen den Angreifer von mir aus eine knarre um mich zu beschützen!!! Wir deutschen Frauen sind in unserem eigenen Land nicht mehr sicher!!!“ (AfD, 20.08.2017)

*„Was diese ganzen offenen Grenzen auch bedeuten, davon konnte man sich heute mal wieder bei der Sendung Aktenzeichen XY ungelöst überzeugen. [...] so wie diesmal auch ist bzw. war auffällig, dass von ca. zehn Fällen die dort behandelt werden in rund 80 - 90 % nach einem ausländischen Täter gefahndet wird. [...] In diesem Zusammenhang frage ich mich, wie diese auffallend hohen Zahlen von Ausländerkriminalität zustande kommen. [...] Die dort gezeigten Fälle sind jedenfalls nicht mit dem in Einklang zu bringen, was wir ständig in unseren Medien erzählt bekommen.“*

(AfD, 06.09.2017)

*„Dieses Geld gehört den Rentnern Alleinerziehenden Müttern und Familievätern die so wenig verdienen, dass sie noch nicht mal ihre Familien ernähren können Deutschland soll sich schämen!!! Was gehn uns Syrier mit 10 Frauen und 50 Kinder an. Gebt den gefälligst die Pille!!!?????“*

(AfD, 24.09.2017)

*„[...] anstatt sich darum Gedanken zu machen, dass die AfD angeblich homophob, Ausländerfeindlich und Frauenfeindlich ist (Parteiprogramm lesen und verstehen), sollte man mal an die grösseren Probleme denken, die auf uns zukommen, wenn dieser Kurs fortgesetzt wird [...].“* (AfD, 24.09.2017)

*„AfD für eine sichere Zukunft unserer Kinder deshalb beide Stimmen für die AfD ,Gruß aus Berlin !!!“*

(AfD, 21.09.2017)

*„AFD???? Wer CDU oder SPD wählt, wählt den Untergang der Deutschenkultur und der deutschen Demokratie ! Denn wie will ein Land seine Werte wahren, wenn es dort bald mehr Migranten gibt als Einheimische. Angela Merkel hat den Terror Tür und Tor geöffnet [...]“* (AfD, 19.09.2017)

## Zusammenfassung

Facebook ist zweifellos ein wichtiges Medium im Wahlkampf der Parteien geworden, doch ist die Reichweite und die Wirkung derzeit noch nicht so groß, wie die Aufmerksamkeit suggeriert.

Die Parteien nutzen Facebook im Wahlkampf eher anlassbezogen, um beispielsweise auf Veranstaltungen hinzuweisen oder die Nutzer zu weiteren Aktivitäten zu motivieren, die auch durchaus „analoger“ Art sein können, wie z.B. Spenden für eine Partei.

Fasst man die Nutzerkommentare zusammen, ergibt sich ein wenig erfreuliches Bild. Eine demokratische Streitkultur ist nicht auszumachen. Es dominiert eine Ausdrucksweise, die anklagend, diffamierend und zum Teil verletzend ist. Dies gilt gegenüber dem Seitenbetreiber wie im Umgang mit anderen. Gerade auf der AfD-Seite ist der Ton gegenüber kritischen Äußerungen im besten Fall fragwürdig. Es scheint nicht so zu sein, dass man andere mit Argumenten überzeugen möchte, sondern die Meinung des Andersdenkenden nicht ertragen will oder kann. Gelegentlich kommen einem die Tatbestände der §§ 185 und 186 StGB (Beleidigung und üble Nachrede) in den Sinn, die in einzelnen Fällen durchaus einschlägig sein könnten. Nicht umsonst gibt es das Netzwerkdurchsetzungsgesetz, dessen Wirkung hingegen begrenzt ist.

Die Facebookseite der CDU war weitgehend von Gegnern der Partei „gekapert“. Hier war eine Kommunikation mit den Nutzern sinnlos. Die von der Partei gesetzten Themen sind durch die Nutzerkommunikation weitgehend entgleist. Die Regel „don't feed the troll“ (dem Affen keinen Zucker geben) wurde beherzigt. Die SPD konnte auf ihrer Seite häufiger mit Nutzern in einen Dialog eintreten und z.B. Inhalte ihres Wahlprogramms kommunizieren oder darauf verweisen. Die AfD behielt auf ihrer Seite weitgehend die Oberhand über ihre thematischen Schwerpunkte.

## Methodenbericht

Die Hauptabteilung Politik und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung führte im Dezember 2017 eine quantitative und qualitative Social-Media-Analyse der Facebookseiten der CDU, SPD und AfD in den Bundestagswahlkämpfen 2013 und 2017 durch.

Grundlage dieser Studie waren sämtliche Posts (n= 485) und sämtliche Nutzerkommentare (n= 467.165) auf den Facebookseiten der CDU, SPD und AfD zwischen dem 27. August 2017 und 1. Oktober 2017, die quantitativ und teils qualitativ-inhaltsanalytisch, auch mithilfe eines Textanalyseprogramms, ausgewertet wurden. Zum Vergleich wurden auch sämtliche Posts der Parteien (n= 618) und resultierende Nutzerkommentare (n= 119.114) auf Facebook zwischen dem 25. August 2013 und 29. September 2013 analysiert, um Entwicklungen abzubilden.

Gemäß der Zielsetzung dieses Projektes wurde im Rahmen der Datenerhebung ausschließlich auf Facebook als Datenquelle gesetzt. Innerhalb von Facebook wurden ausschließlich die öffentlich verfügbaren Inhalte und Interaktionen der Fanpages der CDU, SPD und AfD berücksichtigt. Als Untersuchungszeitraum wurden die letzten vier Wochen vor und eine Woche nach den jeweiligen Bundestagswahlen 2013 und 2017 festgelegt.

Die Datenerhebung wurde im Auftrag von Ipsos durch die Technologiepartner dpa Deutsche Presse-Agentur GmbH und quintly GmbH durchgeführt. Beide Dienstleister fragten die erforderlichen Daten direkt über die sogenannte Graph API – also die öffentliche Schnittstelle – von Facebook ab. Insgesamt wurden n= 586.279 Nutzerkommentare und Interaktionen der Facebookseiten von CDU, AfD und SPD im zeitlichen Kontext der Bundestagswahlen 2013 und 2017 erhoben.

Im Rahmen einer Inhaltsanalyse wurde eine Zufallsauswahl aus den Posts gezogen:

- Qualitative Inhaltsanalyse der Statusmeldungen 2017: n= 150 (n= 50 pro Partei)
- Reaktion der Parteien auf Nutzerkommentare 2017: n= 150 (n= 50 pro Partei)
- Beschreibung von Umgangsformen, Argumentationsmustern und Emotionalität in den Nutzerkommentaren 2017: n= 300 (n= 100 pro Partei)
- Inhaltsanalyse der sechs ausgewählten Themenfelder: n= 600 (n= 100 pro Themenfeld, gleich verteilt über die Parteien hinweg)

Da nicht jeder gelesene Nutzerkommentar ergiebig im Sinne der Fragestellungen war, wurden auf diese Weise insgesamt deutlich über n= 2.000 Kommentare gesichtet.

## Literatur

- B Bundeswahlleiter, <https://www.bundeswahlleiter.de/bundestagswahlen/2017/ergebnisse.html> (letzter Abruf: 20.03.2019).
- H André Haller, 2017, Klick-Populismus: AfD und Die Linke gewinnen Facebook-Wahlkampf, in: Mario Voigt, Ralf Güldenzopf, Jan Böttger (Hrsg.), Wahlanalyse 2017 – Strategie, Kampagne, Bedeutung. Erschienen als E-Book unter: <https://www.wahlanalyse2017.de/>. Die erste Analyse zur Bundestagswahl von Wissenschaftlern und Kampagnenexperten. O. O. S. 84–92.
- N Oskar Niedermayer, 2017, Parteimitgliedschaften im Jahre 2016, in: Zeitschrift für Parlamentsfragen, 48, H. 2, S. 370–396.

- 
- 1 [https://allfacebook.de/zahlen\\_fakten/offiziell-facebook-nutzerzahlen-deutschland](https://allfacebook.de/zahlen_fakten/offiziell-facebook-nutzerzahlen-deutschland) (letzter Abruf: 20.03.2019). Als Nutzer werden diejenigen angegeben, die wenigstens einmal im Monat aktiv sind.
- 2 Bei Facebook sind auch Zusammenschlüsse/Gruppen/Organisationen, aber auch Haustiere. Daher ist nicht jeder Nutzer eine natürliche Person.
- 3 Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, Reichweiten zu messen: Die Anzahl der Fans, der Beiträge, der Likes, der Shares oder der Reaktionen. Vgl. André Haller, 2017, Klick-Populismus: AfD und Die Linke gewinnen Facebook-Wahlkampf, in: Mario Voigt, Ralf Güldenzopf, Jan Böttger (Hrsg.): Wahlanalyse 2017 – Strategie, Kampagne, Bedeutung. Die erste Analyse zur Bundestagswahl von Wissenschaftlern und Kampagnenexperten. Erschienen als E-Book unter: <https://www.wahlanalyse2017.de/>, S. 86 (letzter Abruf: 20.03.2019).
- 4 André Haller, 2017, Klick-Populismus: AfD und Die Linke gewinnen Facebook-Wahlkampf, in: Mario Voigt, Ralf Güldenzopf, Jan Böttger (Hrsg.): Wahlanalyse 2017 – Strategie, Kampagne, Bedeutung. Erschienen als E-Book unter: <https://www.wahlanalyse2017.de/> (letzter Abruf: 20.03.2019).
- 5 Oskar Niedermayer, Parteimitglieder in Deutschland: Version 2017, Arbeitshefte aus dem Otto-Stammer-Zentrum, Nr. 27, Berlin, Freie Universität Berlin, 2017.  
<https://refubium.fu-berlin.de/bitstream/handle/fub188/21944/P-PMIT17.pdf?sequence=1> (letzter Abruf: 20.03.2019).
- 6 Die Quote wurde wie folgt berechnet: Anzahl der Fans dividiert durch Anzahl der Wähler (Zweitstimmen) mal 100.
- 7 Reichweitenmessungen sind auch deshalb schwierig, da Aktivitäten auf Seiten bei Anbietern gekauft werden können. <https://weblog.datenwerk.at/2017/07/26/facebook-essentials-like-oder-abonnement/> (letzter Abruf: 20.03.2019), <https://allfacebook.de/pages/facebook-reichweite> (letzter Abruf: 20.03.2019), vgl. <https://www.marktforschung.de/aktuelles/marktforschung/fake-trends-depression/> (letzter Abruf: 20.03.2019).
- 8 Wie die Parteien Wahlkampf in Social Media machen, <https://www.tagesspiegel.de/politik/datenanalyse-wie-die-parteien-wahlkampf-in-social-media-machen/20151802.html> (letzter Abruf: 20.03.2019).
- 9 Wer auf einer Facebookseite den "Gefällt mir"-Button drückt, wird als Fan bezeichnet. Die Inhalte der Seite (Statusmeldungen/Posts) werden dann im eigenen Feed gezeigt. Man kann jedoch auch als Fan entscheiden, ob man die Inhalte sehen möchte oder nicht. Als Fan ist man gleichermaßen Abonnent der Seite, hat aber individuell die Möglichkeit, die Beiträge aus dem Feed herauszuhalten, bleibt aber dennoch Fan. Wir haben hier nur diejenigen ausgewählt, die Fans sind. Ob sie die Posts sehen oder nicht, können wir nicht herausfinden.
- 10 Erhebungszeitraum: 25.08.2013–29.09.2013, 27.08.2017–01.10.2017.
- 11 Flüchtlinge/Asyl/Migration; innere Sicherheit; Wirtschaft; Parteiprogramm/Inhalt; soziale Gerechtigkeit; Perspektive/Zukunft.
- 12 Inklusive <http://m.Welt.de> (letzter Abruf: 20.03.2019).
- 13 fedidwgugl = Acronym: Für ein Deutschland, in dem wir gut und gerne leben.
- 14 Rechtschreibfehler im Original.
- 15 Rechtschreibfehler im Original.
- 16 Rechtschreibfehler im Original.
- 17 Rechtschreibfehler im Original.

## Impressum

### Die Autorin

Dr. Viola Neu wurde 1964 in Ludwigshafen/Rhein geboren und ist seit 1992 Mitarbeiterin der Konrad-Adenauer-Stiftung. Sie studierte Politische Wissenschaft, Öffentliches Recht und Neuere Deutsche Philologie in Mannheim. Bis Mai 2000 war sie Leiterin der Abteilung Empirische Politikforschung, danach Leiterin des Teams Politische Kommunikation, Meinungs- und Parteienforschung sowie seit 2011 Leiterin des Teams Empirische Sozialforschung und seit 2017 zusätzlich stellvertretende Leiterin der Hauptabteilung Politik und Beratung der Konrad-Adenauer-Stiftung e.V., Berlin.

**Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.**

#### Thomas Köhler

Leiter der Hauptabteilung Politik und Beratung  
Hauptabteilung Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3550  
[thomas.koehler@kas.de](mailto:thomas.koehler@kas.de)

#### Sabine Stoye

Projektkoordinatorin Wandel der Sprach- und Debattenkultur  
Hauptabteilung Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3517  
[sabine.stoye@kas.de](mailto:sabine.stoye@kas.de)

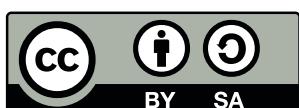
#### Dr. Viola Neu

Stellvertretende Leiterin der Hauptabteilung Politik und Beratung und  
Leiterin des Teams Empirische Sozialforschung  
Hauptabteilung Politik und Beratung  
T: +49 30 / 26 996-3506  
[viola.neu@kas.de](mailto:viola.neu@kas.de)

Postanschrift: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 10907 Berlin

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., 2019, Berlin  
Gestaltung & Satz: yellow too Pasiek Horntich GbR  
Die Printausgabe wurde bei der Druckerei copy print Kopie & Druck GmbH, Berlin gedruckt.  
Printed in Germany.  
Gedruckt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

ISBN 978-3-95721-533-8



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).